

jubilant 2/14



Kinder®



yeah chucki!



DER KARNEVAL DES JUBLA-JAHRES...

Ja, genau, die Kurssaison – ist vorüber! Kurs-TN wurden für eine Woche zu Lagerleitern, Kurs-Leiter zu Grenzen-auslotenden Kindern und Jubla-Veteranen zu Kursköchen. Den Bericht zu den GLKs, zum SLK und zum FSK gibt's ab Seite 7.

Doch da gibts noch mehr. Christof B. sucht Konzentration (s. 5), die Jubla Schmitten sucht ihr Mischpult (s. 12) und das Jublatt-Team verstärkung (s. 17)!

Wir wünschen dir viel Spass beim Lesen!

Matthias

Editorial	2
Wär Büschu	3
Wäre Siter	4
Zukunftskonferenz	5
Kursberichte	7
Sound For The Crowd	12
Leitergaffi	13
Haji'S Hitparade	14
Jungleiterausbildung	15
Rast-News	16
FG Jublatt	17
Spass Und Freude!	18
Krisenkonzept	20

jublatt

Kalei/Rast Jubla Freiburg

IMPRESSUM

Das Jublatt ist die Zeitschrift der Jubla im Kanton Freiburg.

HERAUSGEBERIN

Kantonsleitung und
die Regionale Arbeitsstelle
Rue de Botzet 2
1700 Fribourg
026 323 37 60
rast@jubla-freiburg.ch

REDAKTION

Olivier Berger
Hajan Abubakr
Jakob Spengler
Gaëtan Favre
Kai Buchs
Matthias Roggo

FREIE MITARBEITER

Ladina Zumsteg
Sara Näf
Renée Favre
Nicolas Jungo
Christof Baeriswyl

DRUCK

CRIC print, Freiburg

www.cricprint.com
imprimerie coopérative
genossenschaftsdruckerei



AUFLAGE

380 Exemplare

BEITRÄGE

Nach Möglichkeit per Mail
(jublatt@jubla-freiburg.ch) oder
gespeichert auf CD an die
Rast. Persönlich unterschriebe-
ne Texte gelten als Meinung
des Verfassers/der Verfasserin.
Die Redaktion behält sich vor,
auf den eingegangenen Seiten
gestalterische Änderungen
vorzunehmen.

REDAKTIONSSCHLUSS

Ende September. Das nächste
Jublatt erscheint Ende Oktober.

NICOLAS JUNGO

wär büschü?

Beschreib dich mit einem Satz!

Aufgestellt, spontvan, in manchen Sachen manchmal ein bisschen kleinkariert.



Was ist deine Aufgabe in der Jubla St.Ursen?

Ich bin Scharleiter der JuBla St. Ursen. Meine Aufgabe besteht vor allem im koordinieren der einzelnen Bereiche unserer JuBla. Zusätzlich muss ich schauen, dass alles rund läuft. Dazu gehört auch, die Leiter daran zu erinnern, was sie vergessen haben zu machen.

Was ist deine schönste Jublaerinnerung?

Davon gibt es unzählige. Das absolute Highlight ist natürlich das alljährliche Sommerlager. Darin gibt es so viele schöne Momente, dass ich mich fast nicht für eine ganz bestimmte Erinnerung entscheiden kann. Besonders hängen geblieben ist mir jedoch ein Sportturnier, als ich noch Teilnehmer war. Das Turnier ging über den ganzen Tag. Wenn man am Anfang seine Sportspiele gewann, bekam man Geld mit dem man nachher die Leiter versteigern konnte, damit sie in deiner Mannschaft waren. Geendet hat das Sportturnier dann in einer riesigen Wasserschlacht.

wär siter?

JUBLA ST. URSEN



STECKBRIEF

TN (+Leiter): 25 (45)
Lagerform: Zelt
Anlass: Halloweenscharanlass
mit Geisterbahn
Lageressen: Fotzuschnitte, Raclette
am Lagerfeuer
Farbe im KaLa: Rot
Gründungsjahr: 1973

Die Jubla St. Ursen in fünf Adjektiven?

- animalisch
- fesselnd
- extravagant
- belebend
- grandios

Home Sweet Home..

Wir haben zwei Vereinslokale. Das Erste ist im unteren Teil des Gemeindehauses. Darin finden vor allem die Gruppenstunden und die Anlässe wie Pizzatag oder Raclettabend statt. Das Zweite befindet sich unter der Turnhalle in einem Luftschutzkeller. Darin befindet sich eine Küche, ein Töggelkasten, Beamer und Leinwand und viele Sofas, auf denen man gemütlich etwas trinken kann.

Was ist eure Stärke als Schar?

Eine unserer grossen Stärken ist die Organisation von Anlässen im Dorf wie zum Beispiel der Pizzatag. Mit diesen Anlässen mobilisieren wir das ganze Dorf und es herrscht Jedes mal eine grosse Dorffest-Stimmung, wenn ein Anlass von der Jubla geplant wird. Natürlich sind auch unsere Lagerbauten, Programme, Kinder und Leiter etwas ganz besonderes....

Zukunftskonferenz

Ein Familiendrama mit 5 Akten

1. EXPOSITION

Man schrieb den 12. Mai 2012. Vier Strategien, zart und doch kraftvoll, erblickten die Welt. Getauft wurden sie auf die Namen Öffnung, Öffentlichkeit, Struktur und Kirche. Geboren wurden sie an der Zukunftskonferenz, ihre Mama hiess jubla. bewegt.

Viel hatte man von diesem aussergewöhnlichen Ereignis gehört:

„Was an diesem Tag geleistet wurde, war beeindruckend und zukunftssträchtig“, konnte auf dem jubla-Blog gelesen werden. Die Namen der Vierlinge und den ihrer Mutter wurden in den letzten 2 Jahren häufig ausgesprochen. Entsprechend aufgeregt war ich, sie selbst sehen zu dürfen: Endlich war der 10. Mai 2014 gekommen und angespannt traf ich an der zweiten Zukunftskonferenz in Luzern ein, um über die Jubla in 10 Jahren nachzudenken und mitzubestimmen.

2. KOMPLIKATION

Man stelle sich vor: Wir schreiben das Jahr 2024, die Jubla wächst und wächst. Jeder kennt die Jubla und jeder war einmal in der Jubla. Man überlege sich: Eine Vision, wo man persönlich die Jubla im 2024 sieht und stelle diese kreativ dar.

Prinzipiell eine gute Idee und Methode - dumm nur, dass fleissige Bienchen an der letzten Zukunftskonferenz diese vier Strategien in die Welt gesetzt haben. Das ist aber kein Problem - wie wärs denn damit, diese Strategien einfach mal den Bach runterzuspülen und von Vorne zu beginnen? Yipii!

3. PERIPETIE

Die Resultate und Visionen waren durchaus interessant: Während die Darstellungsformen variierten (Jubla TV, SRF bi de Lüt, ein gesungenes Lied,...), wurden inhaltlich ähnliche Ziele verfolgt: Bessere Vernetzung in Wirtschaft und Gesellschaft oder Arbeitgebende, die einem gerne Zeit für die Jubla geben. Weiter wurde die Expansion in die Romandie und ins Tessin oft dargestellt. Alles Utopien mit sympathischem Inhalt. Am Nachmittag ging es dann darum, Leitsätze für die Jubla für die nächsten 10 Jahre zu definieren. Der aufmerksame Jublatt-Leser wird sich nun denken:

„Ooh, sehr spannend. Vier Strategien und dazu noch die Visionen in 10 Jahren, da dürften präzise und sinnvolle Leitsätze hervorsprudeln!“



4. RETARDATION

Leider weit gefehlt. Statt einer Spezialisierung wurde am Nachmittag eine Generalisierung betrieben: die vier Strategien blieben im Bachbecken und dafür konnten Alle über Alles mitreden und mitbestimmen. In 15er-Gruppen wurden 1-2 Leitsätze erarbeitet, worauf sich die Jubla in den nächsten 10 Jahren konzentrieren soll. Da waren unter anderem Perlen wie „Lebensfreu(n)de“ oder „mach güt's u schnurr drübär“ dabei. Abschliessend konnten die Leitsätze noch mit Punkten gewichtet werden und die Zukunftskonferenz war vorbei.

5. KATASTROPHE

Da war ich nun also, hockte um 16.50 Uhr an meinem Platz und fragte mich: „Und dafür haben 31 Scharen/Relei's/Kalei's zwei Jahre lang jubla. bewegt-Projekte durchgeführt? Diese Leitsätze sind das Beste, was 170 eingefleischte Jublaner zu bieten haben? Und mit diesen Formulierungen wollen wir fit sein für die Zukunft?“

Traurig erinnerte ich mich an die vier Strategien, die unterdessen im Wasser versunken waren. Ihre Mama hatte sie im Stich gelassen.

WIE WEITER?

Weiter gewerkelt wird nun im Steuerungsausschuss von jubla.bewegt und in der Verbandsleitung. Diese haben die Monsteraufgabe, aus den vier Strategien und Leitsätzen weitere Schlüsse zu ziehen und Mehrjahresziele zu formulieren, um die Jubla weiterzubringen. Dass in diesen Gremien alles schlaue Leute sind, ist unumstritten. Ihre Aufgabe möchte ich aber nicht machen müssen.

Die Zukunftskonferenz 2014 hätte ihnen einen wichtigen Teil ihrer Arbeit abnehmen können.

Hätte. Leider gelang das nicht ganz.



Kursbericht FSK

fsk = ?

Mit „Härzlech willkomme im muetithal“
Begrüsst eus d'Kulei in voller Zahl.
Us de ganze Schwiz simmer cho,
und händ grad emol en Apéro gno.
Ufgschrebe hämmer die erste Idröck vonenand,
usecho esch allerhand.
Bem uf pimpe vo eusne Jublaschare,
het d'Kulei a nüüt müesse spare.
15:14, fliegende Holländern und Seilbähnli baue,
das het eus glatt us de Socke ghaue.
Uswörkige het de Kurs au uf eusi Sproch gha,
alles esch easy, alles esch safe,
sogar „hää!“ ghört eusem Wortschatz gah.
Ghöglet händ fascht all es Stirnband,
selbst für d' Jungwächter kei Schand.
Eusi Kreativität hämmer chöne usläääääääbe,
bsonders de Däääääääääbe.
Choche chöne mer jetzt überem Fүү,
es Viergangmenu und säb gar nid tүү.
Easy vell düemer diskutierte,
was eus so zu neue Sache duet motiviere.
Rüebli zupfe get chli Schmerz,
gwachse semmer enander aber trotzdem as Herz.
Schwiinsforelle und velles meh,
hets be eus zom s'Mittag geh.
Mit Fleisch vo de Sau,
öberläbsch au du vorem Gotthard jede Stau.
Bem Donnerschlag hämmer eus mit de Kulei gmesse,
und zwösche dure au mol es Osterei gesse.
Am letzte Obe wird d'Kulei schliesslich gschlage,
als Priis gits es Notreffe in es paar Tage.
En riese Spass hämmer alli gha,
doch ei Frog bleibt: was heisst FSK?!



Ladina Zumsteg
Sara Naef

Coca Hontas Indianer on Tour

Agarn-Jaun-Schwarzsee. In der Woche nach Ostern fanden Ausbildungskurse von Jungwacht und Blauring bzw. Jubla statt.

Einige ganz Wagemutige stürzten sich ins Abenteuer, den Gruppenleitungskurs „unterwegs“ Freiburg Wallis zu besuchen. Das bedeutet, dass sie die Woche nicht in einem Kurshaus verbrachten, sondern stets weiter wanderten und immer wieder irgendwo anders übernachteten.

Begonnen hat alles noch relativ harmlos in Agarn im heiligen Tal. Der Stamm der Coca Hontas Indianer traf sich anfangs März für ein Wochenende zum alljährlichen Sonnentanz, um die Götter zu besänftigen und das heilige Tal mit Fruchtbarkeit zu segnen. Zum ersten Mal führten die Coca Hontas den Sonnentanz, gemäss dem Motto „Neues wagen“, anders durch als all die Jahre zuvor. Dies erzürnte die Götter fuchsteufelswild und vorbei war es mit dem fruchtbaren Land im heiligen Tal. So mussten sich die Coca Hontas Stammesmitglieder in alle Winde zerstreuen, um neues fruchtbares Land zu suchen. So starteten am Ostersonntag drei kleine Gruppen im Kanton Freiburg auf ihre Unternehmungen (Wanderung inklusive Übernachtung im Zelt)...

Die Coca Hontas sind ein eigenartiger Indianerstamm: Obwohl die Stammesmitglieder ausschliesslich weiblich waren, waren sie bunt durchmischt, denn darunter befanden sich Walliser sowie auch Freiburger. Sie hatten einen wahnsinnigen Bewegungsdrang, so dass sie während der Kurswoche über Ostern jeden Tag einen Sportblock durchführten und sehr oft am Wandern waren. Sie strotzten so vor Kraft, dass sie nebenbei auch mal einfach so 1,25 kg extra Gewicht mittrugen, obwohl ihr eigener Rucksack bereits grösser war als sie selbst... Auch wenn das Wetter einmal nicht mitspielte, verzichteten sie nicht auf eine

Übernachtung im Freien. Dafür errichteten die Coca Hontas Indianer Zeltstätten, die beeindruckende Masse annahmen. Man kann also schnell einmal den Eindruck gewinnen, dass sie total verrückt sind.

Vielleicht stimmt das ja auch - aber auf eine gute Art und Weise. Man bedenke, dass es viel Wissen und Erfahrung braucht, um derartige Pionierbauten zu errichten: Blachen-, Seil- und Wetterkunde sind nur einige Bereiche, in denen sich die Coca Hontas Indianer auskennen müssen. Unterwegs auf ihren Wanderungen mussten sie sich ausserdem unter schwierigsten



Teilnehmende leiten eine Wanderung über den Euschelpass (FR)



Die frisch gebackenen Gruppenleiter inkl. Küche und Kursleitung stolz vor dem errichteten Sarasani

ten Bedingungen wie Regen, Hagel, Kälte, Dunkelheit, Schnee oder Ermüdung (ja, es kam wirklich alles vor) mit Karte und Kompass orientieren können. Für den schlimmsten Fall wären sie bereit gewesen, 1. Hilfe zu leisten. Dies musste zum Glück immer nur theoretisch und in gestellten Übungen bewiesen werden, da sich während der ganzen Woche niemand verletzte. Dies kann sicher auch auf die minutiös geplanten Blöcke mit den dazugehörigen Sicherheitskonzepten zurückgeführt werden. Vergessen wir nicht die geistige Herausforderung, denn in mehreren Theorie-Blöcken erwarben sie sich zusätzliche Kompetenzen über den Verband, J+S (Jugend und Sport) und im Allgemeinen, was es bedeutet, GruppenleiterIn J+S im Scharalltag und im Lager zu sein. Schlussendlich gelang es den Coca Hontas die Götter zu besänftigen und frucht-

bares Land wiederzuerlangen, in dem Ausmass, dass sie beschlossen, sich erneut in alle Winde zu zerstreuen. Mit all ihrem Wissen, den gesammelten Erfahrungen und einer zünftigen Motivationsspritze brachen sie nach der erfolgreich absolvierten Kurswoche auf in ihre Scharen um dort den Boden zu nähren.

Um eine Teilnehmerin zu zitieren: „Wier hei esoo vil glehrt und äs isch esoo luschtig gsii“ (die passende Handbewegung muss hier nun dazugedacht werden). Dieses Zitat beschreibt die Woche eigentlich recht treffend. Jungwacht Blauring Wallis und Freiburg kann wirklich stolz sein, so gut ausgebildete, motivierte und engagierte LeiterInnen in ihren Reihen zu wissen!

TN GLK

AAATEMLOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOOS!



Der GLK begann an einem Samstag, nämlich den 22. März mit dem Vorweekend. Im Schwefelbergbad angekommen erwarteten uns zuerst einmal ca. drei Meter Schnee! Damit nicht genug, es schneite ununterbrochen weiter.

Nachdem wir uns kurz in unseren nicht-so-toll-geheizten Häusern einleben konnten, mussten wir an einem Mustersportblock teilnehmen und dies, nicht anders zu erwarten, im Schnee. Die Motivation hielt erst in Grenzen, doch sie stieg während dem Block dank dem wärmenden Tee den die Küche auf risikofreudigen Wegen brachte.

Im VoBeWe konnten wir uns auf die zweitägige Wanderung vorbereiten, welche den Hauptkurs einweihen wird. Ausserdem hatte man die Gelegenheit seinen jeweiligen Sportblock vorzubereiten.

3 Wochen später fanden sich alle in Prêles ein, nachdem alle BG's es geschafft haben ihre Berliner zu stellen und den Weg offensichtlich gefunden haben. Der Kurs begann mit dem Nachtgeländespiel am Sonntagabend, bei

dem es kleinere Verletzte gab. Glücklicherweise überlebten es alle bis Ende Kurs. Die nächsten Tage verbrachten wir mit Theorieblöcken und von den TN's organisierten Sportblöcken. Unterbrochen wurde unser Programm von köstlichen Mahlzeiten. Die Küche war sehr engagiert; eine Vorzeigeküche! Das Brot wurde selbst gemacht, die Burgerbrötchen wurden selbst gemacht und am ersten Morgen gab es sogar Rührei!!! Hier nebenbei ist zu erwähnen, dass Yves Müller allen Kursmitgliedern seine belegten Brötchen schmackhaft machen konnte.

Im Aufenthaltsraum gab es eine Facebook-Pinnwand. Jeder hatte sogar seine Eigene. Am Ende des Kurses sind viele Gruppen gegründet worden, gehashtagged und gepostet.

Der letzte Abend wurde von einem gemütlichen Lagerfeuer geprägt. Alle haben gesungen bis sie atemlos waren! Am nächsten Tag gingen alle glücklich nach Hause, denn jeder hatte den Kurs bestanden und ist nun somit J&S anerkannt.

In diesem Sinne #SWAG!

Renée Favre

SLK KURSBERICHT 2014

LENK/BE

Man munkelt, der SLK begann im zweiten Monat A.D 2014, als sich in den zerklüfteten Bergen des Berner Oberlandes Leiter aus den Tälern des Wallis und den Hügellandschaften des Üechtlands versammelten, auf der Suche nach neuer Erkenntnis und Gefährten. Pläne wurden geschmiedet, Pfade wurden in die altehrwürdige Erde gezeichnet. Danach gingen wir vorläufig wieder getrennte Wege, jedoch fieberten wir im Geiste bereits der noch auf uns wartenden grossen Quest entgegen.

Zwei weitere Monate waren ins Land gezogen, als unsere Quest endlich begann: Wir schlugen uns auf verschiedenen Wegen, viele entschieden sich fürs Feuerross, bis ins sagenumwobene Simmental. Dort trafen wir auf unsere alten Bekanntschaften aus dem Vorweekend. Nun ging es darum sich zum Quell des Wissens in der Lenk zu begeben. Nach etlichen Wegstunden der Entbehrungen und Strapazen erreichten wir unser Ziel und der Kurs begann.

Um den Lesern zu schildern wie es im Kurs zu und herging, zogen wir den hünenhaften, vor Eifer nur so strotzenden Gäbu (Bravo!) Baechler zu Rate:

„Der Kurs war eine kulturelle Bereicherung. Urchige Walliser und Freiburger tauschten sich aus und lehrten voneinander, dass, obwohl wir alle in ein und demselben Verband sind, es von Kanton zu Kanton und sogar von Schar zu Schar sehr grosse Unterschiede gibt. Schlafgetrunken wie wir waren, konnten wir uns gut in die Rolle eines JuBla-Kindes hineinversetzen, ausserdem festigte der müde Zustand unsere Entschlossenheit, diesen Kurs zu einem unvergesslichen Erlebnis aufzugeilen. Das vor uns liegende Qualifikationsgespräch trug auch partiell dazu bei. Nun wurde genug „ghängertut“, ich verstumme in ehrerbietiger Vorfreude auf den heutigen bunten Abend.“*

*An alle Usserschwizer: Altwalisserditsch für „geplaudert“



SLK

Doch was haben wir nun eigentlich erreicht, wurde unsere Quest erfüllt? Wir waren auf einer Selbstfindungsreise: Auf der Suche nach unserem Limit konstatierten wir, dass wenn man sich mit vollem Einsatz und aufrechten Herzens einer Sache widmet, einzig und allein der innere Schweinehund einem die Grenzen setzen kann. So haben wir trotz, und gerade wegen, allen Herausforderungen vieles erreicht:

Wir vereinten unter anderem einen einsamen, aber äusserst attraktiven, fairen und kultivierten kurdischen Wassermelonenbauer mit einer Walliser Bergschönheit. Mit ein wenig Abstand zu uns selbst dokumentierten wir unser eigenes Verhalten und lernten über unsere eigenen Marotten lachen zu können. Ausserdem lernten wir natürlich, was einen guten Schar- und/oder Lagerleiter ausmacht und welche Kompetenzen für so eine Position unerlässlich sind: Angefangen bei der Kartografie, über J+S konformes Programmschreiben, bis zum anspruchsvollen und ernsten Thema der Grenzverletzungen in Jugendverbänden. An dieser Stelle möchten wir einen aufrichtigen Dank an die Kursleitung, an die (komplett aus stolzen Freiburgern bestehender) Küche, an die Kantonspräsidies von Freiburg und Wallis und an Claudio Spescha von der BuLei richten, welche diesen monumentalen Kurs erst möglich gemacht haben.

Gerne werden wir auch den gemeinsamen langen Nächten nachsinnen, die wir uns in sympathischer Gesellschaft bündig mit den Wallisern um die Ohren gehauen haben. Hüeru geil gsi!



Sound for the Crowd rockt schmitten!



Am 17. Mai lud die glorreiche JuBla Schmitten zum „Sound for the Crowd“ Konzert Abend ein.

Ich hatte das Event mitorganisiert und hatte ein wenig Angst, dass der Abend aufgrund mangelnder Besucher scheitern könnte. Doch wir wurden positiv überrascht, es kamen etwas mehr als hundert Leute und der Abend wurde ein voller Erfolg (Abgesehen davon, dass es momentan nach dem neusten Stand der Dinge so aussieht, als wäre uns ein sehr teures Mischpult gestohlen worden, falls ihr etwas gesehen habt, bitte teilt es uns mit).

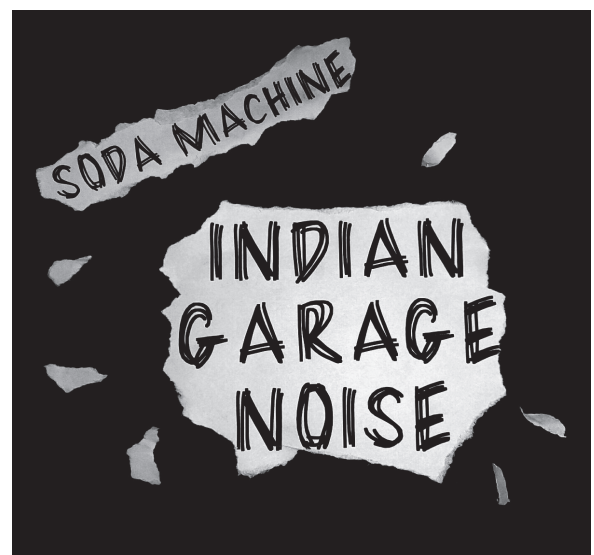


Vermisstanzeige

Die JuBla Schmitten vermisst ein Mischpult. Wenn du etwas weisst, kontaktiere bitte die JuBla Schmitten.



Den Anfang machte die Band „The Vagabonds“, es folgten „Soda Machine“ und „Doorknobs“, die den krönenden Abschluss unseres Rock-Programms bildeten. Doch damit war der Abend noch nicht vorbei, das Böisinger DJ-Duo „Kreutergarten“ legte noch auf. Jedoch kam es nach einiger Zeit zu einem Machtwechsel, ein Schmittner Leiter stellte die Weichen für eine fette Reggae Session, der ich ganz und gar nicht abgeneigt war. An dieser Stelle möchte ich mich im Namen der ganzen JuBla Schmitten bei den Bands und den Zuschauern bedanken, die leider zum Teil mehr draussen waren als sich drinnen die grossartigen Bands anzuhören, und ich hoffe, das wir euch nächstes Jahr zur zweiten Ausgabe von „Sound for the Crowd“ einladen können.



**Sound for Who?
For the Crowd!**

Leitergaffi 2014

leitergaffi



Am Abend des 2. Mai trafen sich einige Leiter bei Oli auf der RAST.

Grund für dieses ominöse Treffen war das all-jährliche, berühmt-berüchtigte Leitergaffi. Das dies jährige Leitertreffen war eigentlich so, wie es immer ist: Gemütlich. Man sass zusammen, trank etwas, redete miteinander oder spielte Tisch-Kicker. Ja, wenn man ans Leitercafé geht, weiss man, was einen erwartet, dass stimmt. Doch für mich persönlich ist das eine positive Eigenschaft des Abends: Man weiss, dass es ein guter Abend wird. Ein wenig schade war dass, wie jedes Jahr, nur wenige Scharen unseres Kantons vertreten waren. Aber vielleicht ist das auch gut so, denn viel mehr Platz hat es auf der überschaubaren RAST auch gar nicht.

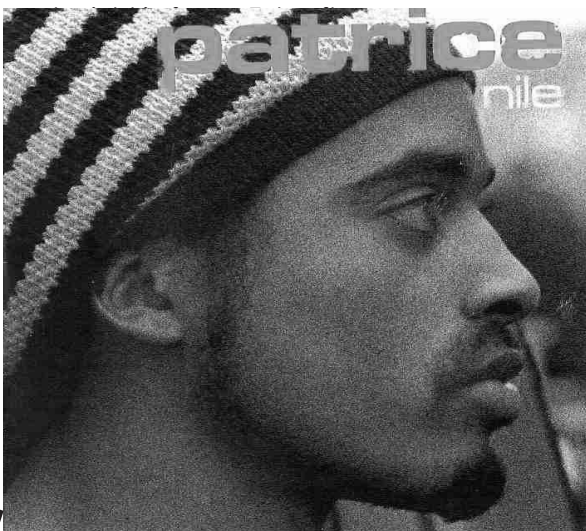


Haji's Hitparade

1. „Killing In The Name“ von der Band „Rage Against The Machine“ ist das Muss für die abgefahrensten und besten Nächte unter den Leitern, aber auch angebracht um mit den TN mal so richtig durchzudrehen. Und genau aus diesem Grund bei der JuBla Schmittten sehr begehrt um wilde Nächte zu feiern.

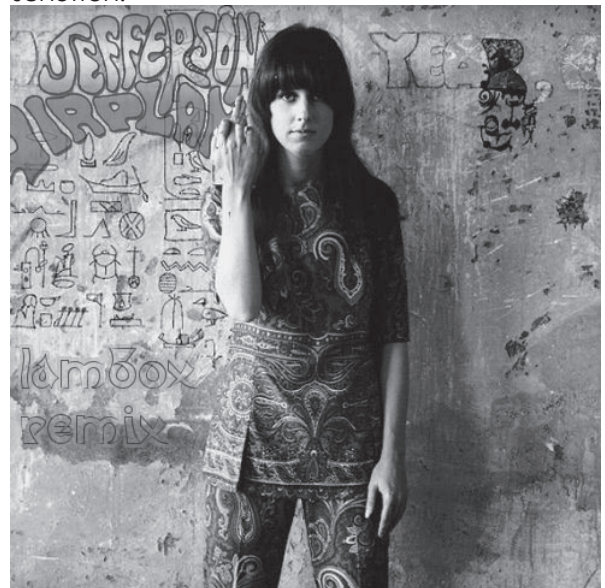


2. „Soulstorm“ von „Patrice“ ein alter Lagersong den man hören kann um ne runde zu „chillen“ (siehe Haji's Jugendslang) und um den Gedanken freien Lauf zu lassen. Nicht wegzudenken aus der JuBla Schmittten und hoffentlich



1. Killing in the Name
2. Soulstorm
3. Somebody to Love

3. „Somebody To Love“ von „Jefferson Airplane“ wiederum ein alter Lagersong der sich in die Köpfe der Jugend eingebrannt hat und zu dem man immer wieder einfach mitsingen will. Für alle Woodstock-Fans und diejenigen, die „jemanden zum lieben“ suchen. Hört euch den Track an, er wird euch quasi mit Liebe überschütten.



Haji's Top Hits der JuBla Schmittten



Jungleiterausbildung

ausbildung jungleiter

Der Grundkurs (GK), wie wir ihn in den letzten Jahren angeboten haben, wurde immer von weniger Leitenden besucht. Wir (die Kalei der Jubla Freiburg) finden es aber wichtig, das gerade neue Leitende eine etwas vertiefte Einführung bekommen, was es bedeutet, verantwortlich für eine Gruppe von Kindern und Jugendlichen zu sein. Darum werden wir ab dem neuen Jublajahr 14-15 den GK neu in zwei unabhängigen Wochenendkursen gestalten. So können auch Leute, welche eine Lehre machen, von der Ausbildung profitieren, ohne zusätzlich Ferien nehmen zu müssen.

An wen richtet sich das Angebot?

Modul 1 richtet sich an Leitende, die neu eine Gruppe in einer Jubla übernehmen.

Modul 2 ebenfalls, es ist aber offen für alle, die ihre Sportfachtechnischen-Kenntnisse vor den Frühlingskursen oder auch sonst vertiefen wollen.

Die Module können unabhängig voneinander besucht werden. Vorkenntnisse sind keine nötig.

Für beide Veranstaltungen gelten die Kursbestimmungen der Jubla Freiburg. Diese sind zu finden unter <http://www.jubla-freiburg.ch/ausbildung/bestimmungen>

JA-Modul 1 - Ich und meine Gruppe

Datum: 18. Oktober – 19. Oktober 2014
Kosten: Fr. 60.-
Ort: Wird bekanntgegeben
Inhalt: Gruppenstunde vorbereiten und durchführen, Leitungsverantwortung, Umgang mit Problemkindern, Verband Jubla sein.
Anmeldung: Auf der Jubla DB, Rubrik Kurse

JA-Modul 2 - Einführung ins JuBlahandwerk

Datum: 14. Februar – 15. Februar 2015
Kosten: Fr. 40.-
Ort: Wird bekanntgegeben
Inhalt: Einführung in die Pioniertechnik, die 1. Hilfe, die Wanderungsplanung und Leitung, das Kartenlesen und Orientieren.
Anmeldung: Auf der Jubla DB, Rubrik Kurse

Jubla-Tag 2014: Die Jubla im Gespräch!

Der Jubla-Tag vom 13. September 2014 steht ganz im Zeichen des Jahresthemas „Lautsprechrohr“. Es soll ein Tag sein, an dem die Jubla in der Öffentlichkeit und somit bei einem breiten Publikum positiv auffällt und eine hohe Medienpräsenz erreicht. Die Kinder sollen an diesem Tag mit der Öffentlichkeit ins Gespräch kommen und von diesen Gesprächen Fotos und Videos machen. Die Fotos und Videos werden während des ganzen Tages in

der Öffentlichkeit verbreitet, z.B. über soziale Medien, Präsentation vor Ort und lokale Medien.

Zusätzlich besteht die Idee, in grossen Städten eine Art Flashmob durchzuführen. Bei der Anmeldung kannst du angeben, ob deine Schar grundsätzlich bei einer gemeinsamen, grossen Aktion mit anderen Scharen dabei wäre. Jetzt anmelden unter:

www.jubla.ch/jublatag2014

Keine Idee für die Gruppenstunde?
Zeit dies zu ändern!



Bastle dir mit dem Onlinetool die perfekte Gruppenstunde zusammen, füge deine eigenen Ideen zu der Datenbank hinzu und hilf mit, die grösste Onlinedatenbank für Gruppenstunden zu erschaffen.

www.grustu.ch

- Stelleninserat -

YOU!!!

- Stelleninserat

fg jublat

Bist du ein gut
ruchloser Sensu-
schüttelbare Sch-
einfach nur gern
Jublagescheher?

Dann trau dich un-
Schreiber!
wants y

3x pro Jahr im Jubla-Haupt-
erolles um die Ausgaben zu
Artikel zu besprechen und den
vorrat der Rast zu plündern. Wenn
st und Motivation empfindest unser
rstärken, dann melde dich per
freiburg.ch) oder Funk
würden uns
heissen.



WE WANT YOU!!
FOR FG JUBLATT

Spaß und Freude!

Ein Mann soll operiert werden, weil sein Penis bis auf die Erde hängt. Der Chirurg ist sich nicht schlüssig, ob er das Glied vorne, in der Mitte oder hinten verkürzen soll. Schließlich zieht er die Oberschwester zu Rate. Diese überlegt und meint dann: „Also, wenn Sie mich fragen - ich würde ihm die Beine verlängern!“



Mama hat den süßen Hasen geschlachtet und zum Abendbrot gemacht. Da die Kinder dieses Tier sehr lieb hatten, verheimlicht sie ihnen die Wahrheit. Der kleine Junge isst mit viel Appetit und fragt seinen Papa, was sie da denn essen.

Papa ganz stolz: „Ratet doch mal. Ich gebe euch einen Hinweis, ab und zu nennt Mama mich so.“

Plötzlich spuckt die Tochter alles aus und sagt zu ihrem Bruder: „Iss das bloß nicht, das ist ein Arschloch!“



Ein Ehepaar sitzt in einem noblen Restaurant, als die Ehefrau zu einem in der Nähe stehenden Tisch hinüberblickt und einen sinnlos betrunkenen Mann sieht.

Ihr Ehemann bemerkt: „Ich stelle fest, dass du diesen Mann dort schon seit einer Weile beobachtest.“

Kennst du ihn?“

„Ja“ antwortet sie. „Er ist mein Exmann, und er trinkt soviel, seit ich ihn vor acht Jahren verlassen habe.“

„Das ist bemerkenswert“, entgegnet der Ehemann. „Ich hätte nicht gedacht, dass jemand so lange feiern kann.“

Fragt der Autofahrer den Tankwart: „Was kostet ein Tropfen Benzin?“

Tankwart: „Nichts!“

Autofahrer: „Dann tröpfeln sie mir bitte den Tank voll!“

Frau: „Mach mir ein Kompliment!“

Mann: „Du hast Zähne wie Sterne - so gelb und so weit auseinander!“

So Meine Freunde jetzt liegt an euch Sendet eure besten Witze an die Kalei und der beste wird veröffentlicht und vielleicht mit einem Preis belohnt.



Frau am Telefon: Sie, Herr Doktor mein Mann ist ganz BLAU angelaufen!
Doktor: Setzen SIE ihm eine weiße Mütze auf, dann haben sie einen Schlumpf

- Stelleninserat -

We Want YOU!!!

- Stelleninserat

fg jublat

Bist du ein guter Geschichtenerzähler, ein ruchloser Sensationspaparazzo, eine unabschüttelbare Schnüffelnase oder würdest du einfach nur gern ab und zu deinen Senf zum Jublageschehen geben?

Dann trau dich und geselle dich zu den Schreiberlingen des Jublatts Freiburg! Jublatt wants you!!

Wir treffen uns 3x pro Jahr im Jubla-Hauptquartier im Pèrolles um die Ausgaben zu planen, die Artikel zu besprechen und den Süssigkeitsvorrat der Rast zu plündern. Wenn du also Lust und Motivation empfindest unser Team zu verstärken, dann melde dich per E-Mail (rast@jubla-freiburg.ch) oder Funk (026 323 37 60) auf der Rast! Wir würden uns freuen, dich bald willkommen zu heissen.



**Freiburger
Kantonalbank**

einfach offener

**Wir wünschen Ihnen viel Erfolg
bei Ihren Projekten.**

www.fkb.ch



Captain Freeroom sagt: „Kluger Rat, Notfallblatt!“



**Im Lager immer dabei: Das J+S Notfallblatt
und das Notfallkärtchen der Jubla Freiburg.**

Und wenn nichts mehr geht, ruf an beim Krisentelefon: 079 348 38 25

Mehr von Captain Freeroom: <http://rastjublafreiburg.blogspot.ch/search/label/Captain%20Freeroom>